Bezugsgebühr
[illegible]
Anzeigen von Privatpersonen
[illegible]
Grundzeile für Familienanzeigen 20 Pfg.
Anzeigen auf der Vorderseite Zeile 30 Pfg., Wiederholungen auf der Vorderseite Zeile 20 Pfg. Schlußzeile innerhalb Strich Eingesandt 40 Pfg. Grundzeile für Konzerte oder nach Anzeigen 20 Pfg. Für Familiennachrichten 2c., bei 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Kalendarische Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Anzeigenaufträge nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Tafel. Café-Wasch-Geschirre J. G. Klingner Waisenhausstr. 3 Porzellan, Glas, Steingut.

Künstliche Zähne Mässige Preise. Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Hôtel-u. Fremdenpst. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. Einzelne Gold- und Emaillirkronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Wilh. Böhme Inhaber: Carl Lamprecht Tuchhandlung, Scheffelstrasse 6. Grösstes Lager in echt englischen u. deutschen Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.

Zacherlin Diese staunenswerth wirkende Insekten-Vertilgungs-Spezialität ist in Flaschen überall zu haben, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle 9 Struvestrasse 9. Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania. Von Kindern gern eingenommen. Flasche 50 Pf., 1 Mark und 1 Mark 75 Pf. und ausgewogen. — Prompter Versandt nach auswärts. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 213. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Brand des Cirkus Schumann. Allerhand Zickzack. Briefkasten. | **Montag, 3. August.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 2. August.

Berlin. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Ablösungstransport für die Schiffe der Kreuzerdivision unter Führung des Korvettenkapitäns Thiele am 2. August in Shanghai angekommen.

Coburg. Der Kaiser hat an den Herzog Alfred folgendes Telegramm gerichtet: „Für Deine durch Admiral Hollmann übermittelte Theilnahme an dem Verluste des Kanonenbootes „Iltis" besten Dank. Es ist ein harter Schlag für die Marine, so viele Offiziere und Mannschaften einbüßen zu müssen. Wilhelm." Admiral Hollmann hat an den Herzog ebenfalls ein Danktelegramm gerichtet.

Coburg. Die Hauptversammlung des 25. Abgeordnetentages des Deutschen Kriegerbundes wurde von dem Präsidenten des Bundes, General z. D. v. Spitz mit einem Hoch auf den Kaiser und auf den Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha eröffnet. Aus dem von Professor Westphal erstatteten Jahresbericht ergiebt sich, daß der Kriegerbund am 1. April d. J. 10,163 Vereine mit 864,478 Mitgliedern zählt, was eine Zunahme von 113,712 Mitgliedern gegen das Vorjahr ergiebt. Die Gesammtkosten des Kyffhäuser-Denkmals werden auf 1,200,000 Mark veranschlagt. Der Antrag des Bundesvorstandes, diejenigen Vereine, welche mit ihren Zahlungen noch im Rückstande sind, mit je 1 Mark für das Mitglied zu den Kosten des Denkmals heranzuziehen, wurde abgelehnt und wurde es bei den freiwilligen Beträgen belassen. Zu Ehrenmitgliedern des Bundes wurden Herzog Nikolaus von Württemberg und Generalleutnant z. D. v. Renthe-Fink ernannt.

Stuttgart. Das 5. deutsche Sängerbundesfest begann gestern Abend um 8 Uhr in der großen Sängerfesthalle. Die zahlreichen Theilnehmer hatten sich bereits seit Nachmittag in der Festhalle versammelt. Die Feier begann mit dem Vortrage eines Gesammtliedes. Nach dem Lied überreichte der Vorsitzende des Niederösterreichischen Sängerbundes J. E. Jenitsch die Bundesfahne dem Vorsitzenden des deutschen Sängerbundes Rechtsrath Beck, welcher sie mit dankenden Worten annahm und der Feststadt Stuttgart überreichte. Oberbürgermeister Rümelin nahm das Banner entgegen und erklärte, dasselbe treu hüten zu wollen als Mahnung, die idealen Güter des Lebens zu erhalten und zu pflegen. In dem Lande, in welchem Schiller, Uhland und Silcher geboren wurden und welches die Wiege des deutschen Volksliedes sei, müsse auch ferner das Lied, das deutsche Lied, das einigende Band für alle sein. „Wir müssen zusammenhalten, nicht blos innerhalb der Grenzen des Reiches, sondern soweit die deutsche Zunge klingt." Nach verschiedenen Gesangsvorträgen hielt Professor Deibler aus New-Orleans — ein geborener Württemberger — eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß das deutsche Lied in den fernsten Welttheilen die Deutschen zusammenhalte. Nachdem die verschiedenen Vereine noch Gesangsvorträge gehalten hatten, schloß die Feier. — Heute Nachmittag soll ein Festzug aller Theilnehmer durch die Stadt erfolgen, wenn nicht durch den gestern heftig eingetretenen Regen derselbe unterbleiben muß.

Stuttgart. Der Solovortrag des Dresdner Julius Otto-Bundes, unter der Direktion von Hugo Jüngst, wurde am heutigen ersten Bankettabend des deutschen Sängerbundesfestes begeistert aufgenommen und mußte wiederholt werden.

Weißwasser. Auf der Haltestelle Schleife der Berlin-Görlitzer Eisenbahn stieß heute früh 4 Uhr der von Görlitz kommende Personenzug mit einem von Kottbus abgegangen gemischten Zuge zusammen. Mehrere Passagiere sollen verletzt, der Schaden an Material nicht unbedeutend sein.

Göppingen. In der vergangenen Nacht sind im ganzen Filsthale und in den benachbarten Alb-Bergen schwere Wolkenbrüche niedergegangen, welche großen Schaden anrichteten.

Paris. Der „Temps" gedenkt in einem Artikel über die Springfluth-Katastrophe in Haichau auch des Unterganges des „Iltis" und führt aus: „Der Tod der Besatzung des „Iltis" trägt einen erhaben menschlichen Charakter und bewegt uns tiefer, als der Untergang der namenlosen Masse, welche der Springfluth zum Opfer fiel. Dieser Kommandant und diese Mannschaft des deutschen Kanonenbootes, welche im Augenblicke des Versinkens drei Hurrahs auf ihren Kaiser ausbringen — ein Schauer ergreift uns, indem wir daran denken, wie sie gestorben, weil sie im letzten, höchsten Augenblicke eine Energie, eine Verleugnung des eigenen Ichs und eine Treue gezeigt haben, welche der menschlichen Natur zur Ehre gereicht."

Havre. Präsident Faure gab gestern dem Vicekönig Li-Hung-Chang ein Diner, zu dem 40 Einladungen ergangen waren. Der Minister des Aeußeren Hanotaux und mehrere andere Minister nahmen an demselben Theil.

Havre. Der Vicekönig Li-Hung-Chang schiffte sich heute früh nach England ein.

Sofia. In der vergangenen Nacht ist ein Dynamit-Anschlag gegen Stambulow's Grab verübt worden. Das Kreuz auf dem Grabe und die Einfassung sind zerstört, der Sarg aber ist unversehrt geblieben. Am Grabe wurden vier weitere Bomben aufgefunden, welche jedoch nicht explodirt waren. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

Kanea. Die Aufständischen erhielten in der letzten Woche weitere Verstärkungen aus Mesara und Selino. Die Einwohner aus den Dörfern in der Provinz Kandia begeben sich in Schaaren nach der Stadt, die Behörden bestreben sich jedoch, einen derartigen Zuzug zu verhindern, da sie davon Unruhen befürchten.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König, der heute Nachmittag 5 Uhr den Festplatz der Vogelwiese besucht, reist nach diesem Besuche direkt mit Ihrer Majestät der Königin nach Rehefeld ab.

— Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten gestern Vormittag den Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Pillnitz.

— Gestern Nachmittag 8 Uhr fand bei Ihren Königl. Majestäten im Sommerschloß Pillnitz Familien- und Marschallstafel statt.

— Heute Vormittag 8 Uhr 50 Minuten hat sich Ihre K. K. Hoheit Frau Prinzeß Friedrich August mit den beiden kleinen Prinzen Georg und Friedrich Christian zu mehrwöchentlichem Aufenthalte nach Salzburg begeben.

— Die Nachricht „Der Cirkus an der Fürstenstraße brennt" brachte in vorvergangener Nacht gegen 1 Uhr Tausende von Bewohnern der Stadt und auch der umliegenden Orte in Bewegung. Der von dem Brande erzeugte Feuerschein war aber auch so mächtig, wie man ihn wohl kaum gleich wieder sehen wird; er alarmirte sogar verschiedene Landfeuerwehren, die nicht wissen konnten, daß der Brandherd auf Stadtgebiet lag. So langten am Brandort die Wehren von Blasewitz, Gruna, Loschwitz und Laubegast an; sie brauchten jedoch nicht einzugreifen, da bereits die städtische Feuerwehr und die freiwillige Feuerwehr von Vorstadt Striesen in Thätigkeit waren. Die erstere war auf die Meldung „Großfeuer" mit acht Fahrzeugen zur Stelle und gab mit sechs Schlauchleitungen Wasser, während die Striesener Wehr mit zwei Leitungen arbeitete. Der Brand bot dem Beschauer ein großartiges Bild, besonders als der ganze Bau in Flammen stand und das längere Zeit Stand haltende Balkenwerk zusammenstürzte und ein Meer von Funken daraus emporstieg. Der Cirkusbau selbst mit den angebauten Stallungen wurde vollständig ein Raub der Flammen; auch die Anlagen der Luftheizung, sowie der Gas- und elektrischen Beleuchtung gingen verloren. Zwei zwischen dem Cirkus und der etwas nach rechts stehenden großen massiven Scheune gelegene Schuppengebäude, deren eines als Maschinenraum diente, wurden zum Theil zerstört, während die erwähnte Scheune, deren Thore bereits brannten, durch die energischen Bemühungen der Feuerwehr erhalten werden konnte. Wohngebäude kamen nicht in Gefahr. Bis früh halb 5 Uhr war die Feuerwehr am Brandort thätig, an welchem sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden hatte. Die umfängliche Absperrung leitete Herr Polizeihauptmann de Rudder, außer welchem noch die Herren Reg.-Rath Manitz, Stadtrath Dr. Teichmann und Wohlfahrtspolizeikommissar Bock v. Wülfingen am Brandplatze eingetroffen waren. Der Cirkusbau war Eigenthum des Herrn Baumeister Noack und war bei zwei Gesellschaften versichert. Direktor Schumann gab während der letzten Saison darin Vorstellungen und wollte im kommenden Winter denselben wieder benutzen. Ueber die Entstehungsursache ist bisher nichts Sicheres zu ermitteln gewesen. Man vermuthet Brandstiftung, während von anderer Seite Fahrlässigkeit des Wächters, der verhaftet worden ist, und auch Blitzschlag angeführt wird. Die letztere Annahme dürfte wohl hinfällig sein, da um diese Zeit Blitzschläge nicht mehr beobachtet wurden. Fast unerklärlich erscheint es, daß das ganze Gebäude sammt Stallungen in einem Nu in Brand gerathen konnte. — Kurze Zeit vor diesem Brande war die Feuerwehr zu einem Kalkbudenbrand auf der Mozartstraße alarmirt worden. Der Brand war durch eindringendes Regenwasser verursacht worden, welches den ungelöschten Kalk entzündete.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Von heute ab werden die Reißigerstraße zwischen der Striesener- und der Holbeinstraße zwecks Vornahme von Pflasterarbeiten und die Quer-Allee zwischen der Theresien- und der Antonstraße zwecks Vornahme von Schleusenbauten auf die Dauer der Arbeiten für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Die zur Erledigung gelangte Arztstelle des 9. armenärztlichen Distrikts ist Herrn Dr. med. Ernst Emil Franz Hauschild — Maxstraße 5, 2. Etage — übertragen worden. — Die bei der Leihamts-Geschäftsstelle zu Dresden-Neustadt aufgenommenen Darlehne, deren Rückzahlungsfrist in den Monaten April und Mai 1896 abgelaufen ist, sind bis zum 4. August 1896 zurückzuzahlen oder zu verlängern, andernfalls kommen die dafür hinterlegten Pfänder vom 17. August 1896 an im Versteigerungssaale des Leihamtes, Hauptstraße 3, 1. Etage, zur Versteigerung.

— Am Fahrkartenschalter des Bahnhofes zu Gera sind in vorige Woche zwei falsche Zweimarkstücke mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen A angehalten worden. Die Falschstücke sind sehr gut ausgeführt.

— Gestern Mittag gegen 1 Uhr fand vor dem Grundstück Augsburgerstraße 39 eine so heftige Entgleisung eines elektrischen Straßenbahnwagens statt, daß in Folge dessen ein Gaskandelaber zertrümmert und ein Baum umgerissen wurde. Ein neben dem des Führer Wagens stehender Fahrgast wurde am Kopfe verletzt.

— Im Ausstellungspark findet heute das geplante Feuerwerk statt, trotzdem ist der Eintrittspreis nicht, wie erst beabsichtigt, erhöht worden, sondern beträgt nur 50 Pfg. pro Person.

— Das Pionier-Bataillon Nr. 12 wird am Sonnabend den 8. August und Montag den 10. August bei Kötzschenbroda Uebungen im Brückenschlagen abhalten. Der Elbstrom wird an den genannten Tagen von 7 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags für die Schifffahrt gesperrt sein und nur die erforderliche Rücksicht auf den ungehinderten Personenverkehr genommen werden.

— Urlaub der Staatsbahnbeamten. Es ist vielfach vorgekommen, daß bei den Staatsbahnverwaltungen Vorgesetzte ihren Untergebenen einen erbetenen Urlaub verweigerten oder, wenn sie einen solchen kurzen Urlaub gewährten, verlangten, daß die Beamten das rückständige Arbeitspensum in ihren dienstfreien Stunden nachholten. Bei der Staatseisenbahnverwaltung soll nun ähnlich wie bei den Ministerien, den Polizeibehörden 2c. die Urlaubszeit für Beamte und Bedienstete einheitlich geregelt werden.

— Der Verein sächsischer Gemeindebeamten hält am Sonntag den 9. August in Freiberg seine diesjährige Generalversammlung ab.

— Ausweislich einer im Reichsversicherungsamt gefertigten Zusammenstellung betrug die Zahl der laufenden Invaliden- bezw. Altersrenten am 30. Juni ds. J. 140,224 bezw. 201,749 Mk.

— Die von manchen Seiten gehegte Befürchtung, daß die „alte Stadt" der Vogelwiese Abbruch thun könnte, ist, wenigstens was den gestrigen ersten Vogelwiesensonntag anlangt, glänzend widerlegt worden, eher könnte man behaupten, daß noch selten eine solch' hohe Zahl von Besuchern die Festwiese frequentirt hat wie gestern. An manchen Straßenkreuzungen und in den Karusselreihen stockte sogar in den Nachmittagsstunden zeitweise der Verkehr, der erst in den spätesten Abendstunden etwas nachließ. Die Straßen auf der Wiese waren, von einigen Stellen abgesehen, im Ganzen ohne Tadel, man hatte erst am Sonntag Morgen in den Hauptstraßen frische Aufschüttungen vorgenommen. Die Beförderungsmittel nach dem Festplatze (Straßenbahn, Dampfschiffe, Omnibusse u. s. w.) wurden bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen; alle funktionirten indeß in vorzüglicher Weise. Als Fazit des gestrigen Sonntages ist zu konstatiren, daß derselbe eine recht glückverheißende Einleitung für die „tolle Woche" war.

— In vorvergangener Nacht hatten sich tausende von Menschen am Fürstenplatz, auf der Striesenerstraße u. s. w. angesammelt, um den Brand des Cirkus in nächster Nähe in Augenschein zu nehmen. Dabei stiegen auch eine Anzahl Personen auf das Dach einer an der Borsbergstraße stehenden Bildhauerwerkstatt. Von diesen brach ein Arbeiter von hier durch ein Oberlichtfenster des Daches und stürzte zu Boden. Er blieb bewußtlos und mußte später in das Carolahaus gebracht werden.

— Der 4. Bundestag deutscher Trichinen- und Fleischbeschauer findet am 9. August in Magdeburg statt.

— Der, wie gemeldet, am Freitag in Meißen aufgehobene weibliche Leichnam ist als der der 18jährigen Wäscherin L. F. P. aus Loschwitz von den Angehörigen recognoszirt worden.

— Seit vergangenem Dienstag wird ein in Meißen wohnhafter 35 Jahre alter Cigarrenarbeiter vermißt. Man vermuthet, daß er sich ein Leid angethan haben kann. Er war bei seinem Weggang bekleidet mit blauem Stoffjacket, schwarzer Weste, brauner Hose mit blauen Streifen, Schnürschuhen und rothkarrirtem Barchenthemd.

— Schwerverletzt wurde am Sonnabend in Meißen ein Knabe, welcher von einem Stuhle herabstürzte und sich hierbei einen ziemlich langen Nagel in die Schädeldecke stieß. Ein Arzt entfernte sofort den Nagel, wobei zu bewundern war, daß der Knabe trotz der großen Schmerzen volles Bewußtsein behielt.

— Neukirch. In der Nacht zum Sonntag schlug der Blitz in Scheune und Schuppen des Grundstücksbesitzers Marx und legte beide in Asche. In Tretschen wurde eine Schmiede durch Blitzschlag eingeäschert. Auch nach Schluckenau und Bischofswerda zu waren Feuerscheine am Horizonte wahrzunehmen.

— Bei dem vorgestern Abend über Pulsnitz sich entladenden Gewitter erschlug der Blitz beide Pferde des Fracht-Fuhrwerksbesitzers W. Gräfe aus Pulsnitz. Der Kutscher wurde vom Wagen geschleudert, erlitt aber nur leichtere Verletzungen.

— Durch leichtsinniges Umgehen mit Petroleum kamen zwei Menschen in Altenburg um's Leben. Eine Frau wollte dem Feuer im Ofen etwas nachheifen und schüttete Petroleum in den Ofen. Zufällig kam ihr dreijähriges Töchterchen demselben zu nahe. Das brennende Petroleum spritzte zurück, erreichte die Kleider des Kindes und bald standen, als die Mutter die Flammen erdrücken wollte, Beide in Flammen. Hinzueilende Nachbarn löschten zwar die Flammen, aber die Brandwunden sind so stark gewesen, daß das Kind nach einem halben, die Mutter nach zwei Tagen erlegen ist.

— Auf Grund der Immatrikulations- und Disziplinar-Ordnung der Universität Leipzig ist infolge Entschließung des Rektors 23 Studirenden das akademische Bürgerrecht entzogen worden, weil sie im Laufe des nun zur Neige gehenden Sommersemesters eine Vorlesung nicht angenommen hatten.

— Zu befürchtender Unglücksfälle wegen ist den im Seiten- und Hintergebäude des Grundstücks Nr. 11 in der Ritterstraße in Leipzig wohnenden vier Familien die Aufforderung zugegangen, die Wohnungen binnen drei Tagen zu räumen. Das betreffende Grundstück grenzt an den Neubau von „Stadt Hamburg" an der Nicolaistraße.

— Einer von den 11 beim Untergange des „Iltis" geretteten Matrosen ist am 22. April 1877 in Leipzig geboren und heißt Karl Keil.

— Das leidige Spielen mit Schießwaffen hat abermals ein Menschenleben gefordert. Im Schönbrunner Walde bei Warnsdorf waren zwei Arbeiter mit Holzfällen beschäftigt, als ein Waldheger vorüberkam und sein Gewehr auf kurze Zeit ablegte, um sich aus einem in der Nähe befindlichen Brunnen Wasser zum Trinken zu holen. Kaum hatte der Heger den Rücken gewendet, da ergriff der jüngere Arbeiter das Gewehr, spannte den Hahn und legte auf seinen Arbeitsgenossen an, den er im Scherz fragte, ob er ihn erschießen solle. Hierbei kam der Leichtsinnige dem Abzuge zu nahe, plötzlich krachte der Schuß los und blutüberströmt stürzte der Waldarbeiter Hille zu Boden. Hille waren beide Augen ausgeschossen und die Ladung Rehposten hatte ihm das ganze Gesicht zerfetzt. Der Tod des Unglücklichen, der Frau und 5 unerzogene Kinder hinterläßt, trat auf der Stelle ein. Der unvorsichtige Schütze war trostlos über das durch seinen Leichtsinn angerichtete Unheil. Er stellte sich selbst der Gerichtsbehörde in Rumburg.

— Ueber Schmilka bei Schandau ging am Sonnabend gegen halb 9 Uhr ein heftiger Wolkenbruch nieder, verbunden mit schwerem Gewitter. Der Ort wurde arg verwüstet. Ein großer Theil der Einwohner mußte aus den durch die Wassermassen gefährdeten Häusern flüchten. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, dagegen ist der Schaden an Häusern, Hausgeräthen und Feldfrüchten ein ganz bedeutender. Es wurde sofort um militärische Hilfe gebeten und dieselbe den geängsteten Einwohnern auch zugesichert.

— In Reichenbach i. V. wurde am Freitag Nachmittag auf gerichtliche Anordnung in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes die Sektion des am 28. v. M. im Krankenhause verstorbenen Kellnerlehrlings Paul Schröter vorgenommen. Dieselbe ergab kein belastendes Material zum gerichtlichen Einschreiten gegen die eine oder andere Person, indem die als Todesursache konstatirte Rückenmarkshautentzündung kaum als eine Folge vorausgegangener gewaltsamer äußerlicher Einwirkungen anzusehen sein dürfte. Damit ist die amtliche Untersuchung des Vorganges zwar noch nicht abgeschlossen, doch dürfte das Ergebniß derselben viel zur Beruhigung der aufgeregten Gemüther beitragen.

— Am Donnerstag früh wurden zwei Frauenspersonen, und zwar die 19 Jahre alte ledige Weberin Mathilde Scharf und die 18 Jahre alte ledige Fabrikarbeiterin Rosa Simon, aus dem städtischen Röhrteiche zu Reichenbach i. V. als Leichen herausgezogen. Beide Mädchen, die treue Kameradinnen und Freundinnen waren, hatten sich mit einem Tuche an den Armen zusammengebunden. Es wird vermuthet, daß unglückliche Liebe sie zu diesem Schritte bewog.

— Schwer verunglückt ist in Roßwein beim Turnen ein Uhrmacherlehrling aus Waldheim. Der junge Mann wollte am Barren seine turnerischen Aufgaben erledigen, wobei er herabstürzte und einen Arm schwer brach, während der Andere ebenfalls angebrochen wurde.

— Einen Beweis hochherziger Gesinnung haben Herr J. Friedrich Graupner und Frau in Burkhardtsdorf dadurch gegeben, daß sie eine Geldsumme gestiftet haben, mit der die Kosten für Beschaffung neuer Glocken für das dortige Gotteshaus bestritten werden können. Das neue Geläute soll noch diesen Herbst an Ort und Stelle gebracht werden.

— In Zwönitz verunglückte am Donnerstag beim Wagenrangiren der verheirathete Güterbodenarbeiter Otto Grunert, indem er mit dem Oberkörper zwischen die Puffer zweier Wagen gerieth und sich dadurch schwere innere Verletzungen zuzog, die alsbald seinen Tod zur Folge hatten.

Eine alte Frau sagt: Triumph-Seife ist doch die beste für Wäsche und Haushalt